

HANDREICHUNG

LEHRKRÄFTE

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrer Klasse unser Planspiel durchführen. Mit dieser Handreichung möchten wir Sie bei der Vorbereitung unterstützen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Planspiel!
Ihr Team der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

1. Planspielmethode

Planspiele sind „komplex gemachte Rollenspiele mit klaren Interessensgegensätzen und hohem Entscheidungsdruck“¹. Sie bilden einen Entscheidungsprozess nach, in dessen Zentrum ein realitätsnaher Konflikt steht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen die Rollen von betroffenen Akteurinnen und Akteuren in diesem Konflikt und müssen versuchen ihn zu lösen. Mit dieser handlungsorientierten Methode der politischen Bildung eignen sich die Jugendlichen einerseits auf motivierende und einprägsame Weise Faktenwissen über politische Institutionen, Prozesse und Themen an und erweitern andererseits ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten.

2. Inhalt dieses Planspiels

Im Zentrum dieses Planspiels steht der Konflikt um die Digitalisierung der Schulen in der fiktiven bayerischen Gemeinde Langenhausen. Im Gemeinderat wird darüber verhandelt, ob die Grund- und die Mittelschule an das Glasfaserkabelnetz angeschlossen werden und den Schülerinnen und Schülern mobile Endgeräte zur Verfügung gestellt werden sollen.

Das Planspiel stellt die entscheidende Gemeinderatssitzung nach, in der in einer Schlussabstimmung der Konflikt entschieden werden soll. Sie finden alle Informationen zum Inhalt im „Handbuch für Schülerinnen und Schüler“.

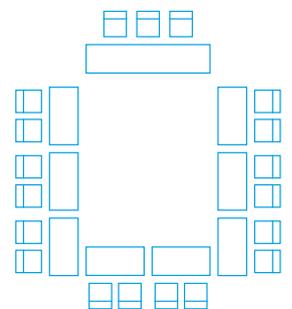
3. Was wird benötigt?

Ausstattung:

Sie benötigen einen großen Raum mit PC und Beamer sowie einer geeigneten Bestuhlung, in dem alle Schülerinnen und Schüler die Gemeinderatssitzung spielen können. Außerdem bietet es sich an, vier kleinere Räume für die Fraktionssitzungen zur Verfügung zu stellen.

Bitte drucken Sie folgendes Material aus:

- » Alle benötigten „Rollenprofile“ sowie die entsprechenden „Namensschilder“. Bitte drucken Sie auf jede Rückseite der Rollenprofile den „Ablauf“, den Sie auf der letzten Seite der PDF „Rollenprofile“ finden.
- » Für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ein „Handbuch für Schülerinnen und Schüler“.
- » Für die Sitzungsleitung (Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister und bis zu drei Verwaltungsrollen) zusätzlich jeweils ein „Handbuch für die Sitzungsleitung“.
- » Änderungsanträge (10 Exemplare)



4. Zeitplan

Zeit	Phase	Inhalt
30–60 Min.	Einführung	<ul style="list-style-type: none">» Vortrag der Lehrkraft anhand der Powerpoint-Präsentation» Schülerinnen und Schüler lesen Handbuch und Rollenprofil
	Tipps	<ul style="list-style-type: none">» Alternativ kann das Handbuch auch vorab verteilt und als Hausaufgabe aufgegeben werden.» Das Rollenprofil sollte erst direkt vor Beginn des Planspiels ausgegeben werden.
5 Min.	Beginn des Planspiels	<ul style="list-style-type: none">» Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen ihre Namensschilder auf» Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister eröffnet Sitzung des Gemeinderats
20 Min.	1. Fraktionssitzung	<ul style="list-style-type: none">» Fraktionen diskutieren intern über ihre gemeinsame Position und bereiten Gemeinderatssitzung vor» Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister und Verwaltung bereiten Gemeinderatssitzung vor
30 Min.	1. Gemeinderatssitzung	<ul style="list-style-type: none">» Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister» Vorstellung der Positionen der Fraktionen durch Fraktionsvorsitzende» Anschließend allgemeine Diskussion
30 Min.	2. Fraktionssitzung	<ul style="list-style-type: none">» Fraktionen diskutieren intern über mögliche Kompromisse bzw. eigene Position» evtl. Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen» Fraktionen verfassen evtl. (gemeinsame) Änderungsanträge
30 Min.	2. Gemeinderatssitzung	<ul style="list-style-type: none">» Vorstellung der Änderungsanträge und Diskussion» Abstimmung über Änderungsanträge
5 Min.	Schlussabstimmung	<ul style="list-style-type: none">» Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse durch Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister» Abstimmung über „Gesamtpaket“:<ul style="list-style-type: none">» Alle beschlossenen Änderungen werden noch einmal vorgelesen» Über alle beschlossenen Änderungen zusammen wird noch einmal abgestimmt²
30 Min.	Reflexion	

Ca. 3 - 3,5 Stunden insgesamt

Die hier angegebenen Zeiten können, je nach Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, stark variieren. Sie können auch weniger Zeit für die einzelnen Phasen vorgeben. Normalerweise kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mit weniger Diskussionszeit zu guten Ergebnissen. Manchmal dreht sich die Diskussion auch im Kreis und es werden nur noch bekannte Argumente ausgetauscht. Dann können einzelne Phasen natürlich auch spontan verkürzt werden. Pausen können Sie zwischen den einzelnen Phasen so einbauen, dass sie zum Schulalltag passen.

² Hintergrund: Eventuell stimmt jemand einem Änderungsantrag zu, kann aber einem anderen Änderungsantrag, der ebenfalls eine Mehrheit bekommen hat, nicht zustimmen und lehnt deshalb das Gesamtpaket ab.

5. Auswahl der Rollenprofile

Bitte wählen Sie aus den insgesamt **32 Rollenprofilen** die für Ihre Gruppengröße benötigten Profile aus. Zur Auswahl stehen die folgenden Rollen:

- » 1 Rollenprofil Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister; Mitglied der KPB (Winterberger)
- » 3 Rollenprofile Verwaltung (Bandlechner, Neumann, Serttürk)
- » 11 Rollenprofile Fraktion KPB, Konservative Partei Bayerns (Fraktionsvorsitz Pöschl)
- » 7 Rollenprofile Fraktion BNU, Bündnis für Natur und Umwelt (Fraktionsvorsitz Ahne)
- » 6 Rollenprofile Fraktion BSP, Bayerische Soziale Partei (Fraktionsvorsitz Bender)
- » 4 Rollenprofile Fraktion BLP, Bayerische Liberale Partei (Fraktionsvorsitz Brunnenmeier)

Falls Sie mehr als 32 Rollen benötigen, können Sie einige Profile (außer Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister, Verwaltung und Fraktionsvorsitzende) doppelt vergeben. Überlegen Sie sich bitte andere Namen für diese zusätzlichen Rollen. Falls Sie weniger Profile benötigen, empfehlen wir Ihnen, zunächst ein oder zwei Verwaltungsrollen auszusortieren und anschließend der Reihe nach aus jeder Fraktion jeweils das letzte Profil wegzulassen, bis die gewünschte Anzahl erreicht ist. Es sollten aber immer mindestens zwei Mitglieder einer Fraktion übrigbleiben.

Tipps:

Es bietet sich an, die Rolle der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters und evtl. die Rollen der Verwaltung und der Fraktionsvorsitzenden mit zuverlässigen und extrovertierten Schülerinnen und Schülern zu besetzen. Außerdem ist es empfehlenswert, für eine gute Durchmischung der Fraktionen zu sorgen. Es wäre beispielsweise ungünstig, wenn eine Fraktion z.B. aus einem Freundeskreis sehr meinungsstarker Schülerinnen und Schüler bestünde und eine andere aus einer sehr zurückhaltenden Gruppe.

6. Das Handbuch für Schülerinnen und Schüler

Das Planspiel ist so konzipiert, dass es jederzeit und ohne Vorbereitung durchgeführt werden kann. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Rollenprofil und das Handbuch. Dieses Handbuch enthält alle wichtigen Informationen. Es kann gemeinsam während der Vorbereitungsphase gelesen oder schon vorab verteilt und als Hausaufgabe gegeben werden. In diesem Fall verkürzt sich die Einführungsphase. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler darin während des Planspiels nachschlagen, so dass sie bei Unklarheiten den Ablauf nicht stören müssen.

7. Einführungsphase

Da das Planspiel ohne externe Leitung konzipiert ist, wird die Durchführung der Einführungs- und Reflexionsphase in Ihre Obhut gelegt. Für die Einführung steht Ihnen eine Präsentation zur Verfügung. Die Einführung sollte direkt vor Beginn des Planspiels erfolgen. Die Präsentation beginnt mit einigen grundsätzlichen Hinweisen zu Planspielen (Folie 2). Danach wird sehr knapp in die Thematik eingeführt (Folie 3 bis 5). Nun sollten die Schülerinnen und Schüler das Handbuch lesen (Folie 6), falls sie es nicht bereits zuhause bearbeitet haben.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler das Handbuch gelesen haben, fasst die Präsentation die zentralen Aspekte und Aufgaben noch einmal zusammen, um sicher zu stellen, dass sie von allen verstanden wurden. Jetzt sollten die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit bekommen, Verständnisfragen zu stellen. (Folien 6 bis 13). Erst jetzt lesen die Schülerinnen und Schüler ihre Rollenprofile (Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister und Verwaltung zusätzlich das „Handbuch für die Sitzungsleitung“) und finden sich in ihren Rollen ein (Folie 14). Ab diesem Zeitpunkt sollten Sie nicht mehr als Lehrkraft auftreten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Beispiel auch mit ihren Rollennamen ansprechen.

8. Reflexionsphase

Das Debriefing nach Abschluss des Planspiels ist die vielleicht wichtigste Phase. Die Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung, um nicht bei dem eben erlebten, konkreten Fall stehen zu bleiben, sondern die Ereignisse abstrahieren und auf die Realität übertragen zu können. Nur so führt das Planspiel zu tatsächlichen Erkenntnissen und Einsichten in politische Prozesse. Nehmen Sie sich also bitte Zeit für diese Phase.

Hat der Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin die Sitzung beendet, übernehmen Sie wieder die Rolle als Lehrkraft. Die Jugendlichen müssen zunächst **ihre Rollen „ablegen“**, also das Rollenspiel bewusst verlassen und wieder als Schülerin oder Schüler agieren.

Ein paar Vorschläge:

- » Eine Pause machen
- » Zurück ins Klassenzimmer wechseln
- » Alle stehen im Kreis, nehmen ihren imaginären „Rollenhut“ ab und werfen ihn auf den Boden
- » Alle stehen auf und schütteln ihre Rollen durch übertriebene Bewegungen ab
- » Alle zerreißen auf ein Kommando hin ihre Namensschilder

Als Methode für das Debriefing eignet sich eine **„Positionslinie“**: Im Raum wird eine imaginäre Linie vorgegeben, zum Beispiel von der Tafel (1= völlige Ablehnung) bis zur hinteren Wand (10= völlige Zustimmung). Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich zu Aussagen der Lehrkraft und begründen evtl. ihren Standpunkt. Der Vorteil ist, dass sich alle Schülerinnen und Schüler beteiligen müssen. Ausgehend von den Positionen, die die Jugendlichen einnehmen, können Diskussionen zu dieser Aussage initiiert oder weitere Fragen aus diesem Bereich gestellt werden.

Das Debriefing kann natürlich auch anhand eines Unterrichtsgesprächs, eines schriftlichen Arbeitsauftrags oder einer grafischen Abfrage auf Flipcharts oder an der Tafel erfolgen.

In der Reflexionsphase sollten die verschiedenen Bereiche in dieser Reihenfolge besprochen werden:

1. Gefühle der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- » Aussage für Positionslinie: Es ist mir leichtgefallen, mich in meine Rolle zu versetzen.
- » Weitere Fragen: Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt? Was war schwierig / einfach / emotional / anstrengend / überraschend ... für dich? Ist es dir leicht / schwer gefallen, deine Meinung zu äußern / dich durchzusetzen / Kompromisse einzugehen? Wie fühlst du dich jetzt?

2. Rückblick auf den Spielverlauf

- » Aussage für Positionslinie: Die Verhandlungen waren immer konstruktiv, alle waren an dem bestmöglichen Ergebnis interessiert.
- » Weitere Fragen: Was ist wann warum passiert (z.B. während der Fraktionssitzungen, während informeller Verhandlungen mit anderen Fraktionen, bei der Abstimmung...)? Wie kam die Entscheidung zustande? Bist du zufrieden mit dem Ergebnis (aus Sicht deiner Rolle / als du selbst)? Wie waren eure Verhandlungen? Was hättest du dir gewünscht? Warum habt ihr ... gemacht?

3. Erfahrungen

- » Aussage für die Positionslinie: Ich kann mir jetzt viel besser vorstellen, wie eine Gemeinderatssitzung abläuft.
- » Weitere Fragen: Was ist dir besonders aufgefallen? Was hast du gelernt (über dich selbst / Politik / Verhandlungen...)? Kannst du dich jetzt besser in Politikerinnen und Politiker hineinversetzen? Hat das Planspiel deine Meinung zu einem bestimmten Thema verändert / gefestigt? Welche dieser Erfahrungen begegnen dir auch im realen Leben?

4. Realitätscheck

- » Aussage für die Positionslinie: Ich glaube das Ergebnis wäre das gleiche gewesen, wenn die Verhandlungen in meinem Gemeinderat stattgefunden hätten.
- » Weitere Fragen: Wie realistisch war das Planspiel / waren die Verhandlungen / ist das Ergebnis...? Was fehlt im Vergleich zur Realität? Was wären alternative Lösungen? Wie schätzt du eine Verhandlung zu diesem Thema in deiner Gemeinde ein? [Thematisiert werden könnte das Fehlen von Presse und von Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, Lobbyisten, der eigenen Familie oder übergeordneten Parteigremien, die sich evtl. einmischen ...]

9. Absprache mit der Sitzungsleitung

Sie selbst sollten während des Planspiels nicht aktiv in das Geschehen eingreifen, sondern „nur“ die Aufsichtspflicht wahrnehmen. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister und die Verwaltung leiten die Sitzung. Sprechen Sie sich gut mit diesen Schülerinnen und Schülern ab, um sicherzustellen, dass alle Aufgaben der Sitzungsleitung verstanden wurden und Ihre zeitlichen Vorgaben für die einzelnen Phasen eingehalten werden. Als Unterstützung erhalten diese Rollen ein eigenes „Handbuch für die Sitzungsleitung“.

Machen Sie die Sitzungsleitung auch auf die Zahl der erforderlichen Ja-Stimmen für eine Mehrheit aufmerksam. Diese hängt von der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab. Für eine Mehrheit sind mehr als 50% Ja-Stimmen nötig. Stimmberechtigt sind Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister und alle Mitglieder des Gemeinderats, nicht jedoch die Verwaltung. Enthaltungen sind nicht zulässig.

10. Verbindung mit dem eigenen Unterricht

Das Planspiel stellt keinen Ersatz für eine thematische Unterrichtseinheit im Bereich der Kommunalpolitik dar, sondern bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Erfahrung einer Verhandlungssituation zu machen, die sie im normalen Unterrichtsalltag nicht machen können. Dazu zählen etwa der Sitzungsablauf selbst, argumentatives Überzeugen, Kompromissfindungen, politische Dynamiken usw.

Wir empfehlen das Planspiel im Rahmen des Informationstages „Lernort Rathaus“ an Ihrer Gemeinde vor Ort durchzuführen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.blz.bayern.de. Es bietet sich auch an, das Planspiel im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Thema Kommunalpolitik durchzuführen. Empfehlenswert ist es, die Schülerinnen und Schüler Recherchen zu ihrer eigenen Gemeinde durchführen zu lassen. Sie könnten beispielsweise die Person der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters und die Parteienkonstellation des Gemeinde- bzw. Stadtrats vorstellen, Interviews mit Mitgliedern ihres Gemeinderats durchführen oder herausfinden, welche Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche angeboten werden (Jugendparlament, Jugendrat, Kinder- und Jugend-Sprechstunde, Jugendbeauftragte...). Sie könnten auch eine Gemeinderatssitzung besuchen oder Kommunalpolitikerinnen und -politiker zu einer Diskussionsveranstaltung einladen, um die Erfahrungen aus dem Planspiel mit der Realität abzugleichen. Außerdem können Sie Unterrichtsmaterial der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit nutzen, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können:

- » Die „Zeit für Politik“-Folge vom 4.2.2020 zum Thema „Politik vor Ort“ enthält ein Video und einen Unterrichtsentwurf zum Thema Kommunalpolitik und Jugendparlament.
- » Das Hörspiel „Stadtratssitzung der Gemeinde Langenhausen“ thematisiert eine Gemeinderatssitzung und die Aufgaben einer Bürgermeisterin.

